

naissance sowie jene der einheim. Architektur des 16. Jh. und berücksichtigte bei Neubauten auch die urbanist. Gegebenheiten.

W.: Pläne: Haus S. Janikowskis, 1872 (ulica Basztowa 4), Gebäude der Helcel. Stiftung für unheilbar Kranke, 1890, Militärkasino, 1890, Gebäude der Ges. für wechselseitige Versicherung, 1895 (alle Krakau); Villa Domańska, 1896 (Rudawa b. Krakau); etc. Restaurierungen: Haus J. Matejkos, 1875 (ulica Floriańska 41), Umbau der Tuchhallen, 1875–79 (beide Krakau); Kathedrale, 1883–85 (Przemysł); etc.

L.: K. M. Górski, *Architektura XIX wieku*, in: *Rocznik Krakowski* 6, 1904, S. 150ff.; *Rocznik Bibl. PAN w Krakowie* 3, 1959, S. 313ff.; *Rocznik Krakowski* 39, 1968, S. 119ff.; Bénézit; Thieme-Becker; W. Enc. Powsz. PWN I; S. Tomkowicz, *P. Wspomnienia o życiu i dziełach, 1896*; S. Łoza, *Architekti i budownictwo w Polsce, 1954*; T. Dobrowolski, *Sztuka Krakowa, 4. Aufl. 1971*, s. Reg.; I. Homola, *Kraków za prezydentury M. Zyblikiewicza (1874–81)*, 1976, s. Reg.

(W. Bienkowski)

Przedak (Předak) Aladar Guido, Journalist und Fachschriftsteller. * Groß-Stefelsdorf (Rimavska Sobota, Slowakei), 11. 6. 1857; † Mastigbad b. Arnau (Mostecké Lázně, Böhmen), 2. 7. 1926. Sohn des Kreisgerichtsprä. und Schriftstellers Wenzel Ottokar (Karl) P. (1822–79); stud. einige Semester an der Univ. Prag Jus. Ab 1883 war P., häufig für externe Ber. Erstattung eingesetzt, unter E. Bruna Red. Mitgl. der „Prager Zeitung“. 1900–18 Chefred. der Prager amtlichen Bl., gelang es ihm, die Aufl. Höhe des „Prager Abendblatts“ um rund das Fünffache zu steigern. 1911 Reg. Rat. Nach dem Umsturz in Prag, 1918, wurde er von der neuen Regierung zwar übernommen, jedoch bald darauf pensioniert. Neben seiner journalist. Tätigkeit trat P. als äußerst kenntnisreicher und gewissenhafter Verfasser literatur- und kulturgeschichtlicher Arbeiten hervor, von denen insbes. seine umfassende Darstellung des dt. sprachigen Ztg.- und Z. Wesens in Böhmen von bleibendem Wert ist.

W.: Geschichte des dt. Z. Wesens in Böhmen, 1904; Vergessene Söhne Prags. Literarhist. Skizze aus dem Vormärz, 1906; J. F. Opiz. Ein Lebensbild aus der josephin. Zeit, 1911; etc.

L.: *Dt. Ztg. Bohemia* vom 4. 7. 1926; E. Predak, *Vor 40 Jahren starb A. G. Predak*, in: *Prager Nachrichten* 17, 1966, n. 7, S. 1ff.; Jaksch; Kosel 2; *Der k. Oesterr. Franz Joseph Orden und seine Mitgl.*, red. von F. Schnürer und G. v. Turba, 1912, S. 247; *Allg. Verw. A., Wien*. (E. Lebensaft)

Przedak von Burgwehr Karl, General. * Temeschwar (Timișoara, Banat), 24. 12. 1837; † Wien, 3. 9. 1903. Trat nach zweijährigen techn. Stud. in Prag 1857 freiwil-

lig in das IR 6 ein; 1859 machte er als Lt. den Feldzug in Italien mit, 1866 kämpfte er als Hptm. des IR 23 bei der Nordarmee und wurde im Gefecht bei Trautenau (Trutnov) schwer verwundet. In den folgenden Jahren diente P. als Komp. Kmdt.; 1878 zeichnete er sich im Okkupationsfeldzug bei der Verteidigung der Bergfeste Stolac bes. aus. 1880 zum Mjr. befördert, kommandierte P. das Feldjägerbaon. 14, mit welchem er an der Aufstandsbekämpfung in Bosnien 1882 hervorragenden Anteil hatte; 1890 Obstl. Im Oktober 1890 übernahm P. das Kmdo. des IR 83 in Szegedin (Szeged), 1895 wurde er Landwehr-Inf. Brigadier in Josefstadt (Josefov) und GM. 1896 i. R.; 1887 nob.

L.: *Wr. Ztg. und Fremden-Bl.* vom 3. 9. 1903 (beide *Abendausg.*); G. M. ... K. Ritter P. v. B., in: *Die Vedette* vom 12. 9. 1903; *KA Wien*. (R. Egger)

Przibram Hans Leo, Zoologe. * Wien-Lainz, 7. 7. 1874; † KZ Theresienstadt (Terezín, Böhmen), 20. 5. 1944. Sohn eines Fabrikanten; stud. Zool. an den Univ. Wien (1894–96 und 1897–99, 1899 Dr. phil.), Leipzig (1896) und Straßburg (1900–02). 1903 Priv. Doz. für Zool. mit bes. Berücksichtigung der experimentellen Morphol. an der Univ. Wien, 1913 bzw. 1919 Tit. ao. Prof. der experimentellen Zool., 1921 ao. Prof. 1903 erwarb P. gem. mit L. Porges v. Portheim und W. Fidor (s. d.) im Wr. Prater das sog. Vivarium, in dem eine Forschungsanstalt für Biol., die Biolog. Versuchsanstalt, begründet und 1914 mit einem ansehnlichen Betriebskapital der Akad. der Wiss. in Wien übergeben wurde. P. richtete im Vivarium die von ihm auch geleitete zool. Abt. ein. Er bezeichnete seine Arbeitsrichtung als Experimentalzool., worunter er im wesentlichen Tle. der Entwicklungsphysiol., speziell die Erscheinungen der Regeneration und Transplantation, verstand. Die von seinen Schülern mitunter in sensationeller Weise veröff. Forschungsergebnisse aus dem Vivarium gaben oft Anlaß zu heftigen Kontroversen. P. beschäftigte sich vorwiegend mit Regeneration, Transplantation, quantitativen Wachstumsstud. und dem Einfluß der Temperatur auf das Wachstum sowie mit dem Chemismus tier. Farbstoffe und deren Beeinflussung durch äußere Faktoren. Er stellte sich in bewußten Gegensatz zu der an der Univ. herrschenden morpholog., embryolog. und